

ZUKUNFT WOHNEN

Alles wird anders! Wird alles anders?

Die gesellschaftliche Wirklichkeit des dritten Jahrtausends befindet sich in rasantem Wandel. Welche Schnittmenge zu den Werten, Regeln und Lebensläufen der „geordneten“ Nachkriegsjahre ist geblieben? Wie sieht die Zukunft der Kleinfamilie aus? Welche Lebensgemeinschaften und -formen folgen? Was ist für die nächsten Generationen identitätsbildend? Wie wird das Verhältnis von Arbeiten – Wohnen und frei verfügbarer Lebenszeit zukünftig aussehen? Wie werden wir miteinander umgehen und kommunizieren? Wird es eine fruchtbare Symbiose zwischen den Stärken von Stadt und Umland geben? Wie gehen wir mit dem Ungleichgewicht explodierender Bodenpreise gegenüber andernorts wertlos werdenden Immobilien um? Ist unsere langjährig verfolgte Planungsmaxime der Trennung von Wohnen, Arbeiten, Kultur und Einkaufen noch zeitgemäß?

Diese und viele weiteren Fragen haben großen Einfluss darauf, wie wir unser Wohnen organisieren. Geplant, gebaut und gewohnt wird allerdings noch immer aus dem Erfahrungsschatz unserer Eltern und Großeltern.

Vereinzelt jedoch gibt es neue Konzepte, hier und da entstehen neue Lebens- und Wohnformen, werden neue Strukturen erforscht. Das Symposium, das zunächst mit einer allgemeinen gesellschaftskulturellen Verortung des Themas Wohnen startet, möchte beispielhafte Ansätze und Projekte einer neuen Haltung gegenüber den Herausforderungen zukunftsfähiger und zeitgemäßer Wohnformen und Aneignungsprozesse zur Diskussion stellen.

Das Themenspektrum

Als Soziologin zeigt **Christine Hannemann** die sich verändernden Lebenswirklichkeiten und Lebensstile auf, die unmittelbar Einfluss auf das Wohnen haben. Die Art zu Wohnen spiegelt unsere Kultur wider; an ihr lässt sich der gesellschaftliche Wandel festmachen.

Vor welchen Problemen stehen wir heute und was sind die Herausforderungen an das zukünftige Wohnen? Welche konzeptionellen Rahmenbedingungen brauchen wir? Wie sehen dabei zeitgemäße Prozess- und Beteiligungsformen aus? Der Städtebauer **Joachim Schultz-Granberg** wird hierzu eine erste Einordnung vornehmen.

Konzepte und Modellvorhaben zum Umgang mit dem Geschosswohnungsbau der Nachkriegsjahre gibt es inzwischen

PROGRAMM

ab 9:00 ANMELDUNG

9:30 **Grußwort**
Tim Rieniets
Geschäftsführer der Landesinitiative StadtBauKultur NRW

9:40 **Begrüßung**
Dr. Holger Mertens
Referatsleiter Praktische Denkmalpflege und Baukultur, LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen

Moderation
Darius Djahanschah
Baukultur, LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen

EINFÜHRUNGSVORTRAG
9:50 **Wohnen im Wandel – eine gesellschaftliche Einordnung des Themas**
Prof. Dr. Christine Hannemann
Professur für „Architektur- und Wohnsoziologie“, Universität Stuttgart

KRITISCHE BESTANDSAUFNAHME
10:30 **Wo stehen wir heute? Herausforderungen an zeitgemäßes Wohnen**
Prof. Joachim Schultz-Granberg
Professur für Städtebau, msa (FH Münster)

11:10 KAFFEPAUSE

BEST PRACTICE - SO GEHT'S!
11:30 **Handlungsempfehlungen und Strategien für eine nachhaltige Nutzung von Einfamilienhäusern aus den 1950er bis 1970er Jahren**
Philipp Zakrzewski
ILS Dortmund

12:10 **Vom Krankenhausareal zum Wohnquartier – Umbau des denkmalgeschützten Areals „Am Urban“ in Berlin-Kreuzberg**
Georg Graetz
GRAETZ Architekten, Berlin

12:40 **IBA Hamburg, Selbstbauhäuser und andere Projekte**
Prof. Anne-Julchen Bernhardt
BeL Architekten, Köln

13:10 MITTAGSIMBISS

14:00 **Wohnvisionen – neue Konzepte aus NL**
Oliver Thill
Atelier Kempe Thill, Rotterdam

14:40 **Neue urbane Räume des Do it Yourself**
Dr. Christa Müller
Soziologin, Geschäftsführende Gesellschafterin der Stiftungsgemeinschaft anstiftung, München

15:20 **Bauprojekt Holzmarkt Berlin (Wohnen, Arbeiten, Kultur ...)**
Andreas Steinhauser
Projektkoordinator Holzmarkt plus e.G., Berlin

16:00 **Wohnungswirtschaft – Quo vadis?**
Prof. Dr. Guido Spars
Professur „Ökonomie des Planens und Bauens“, Bergische Universität Wuppertal

16:40 **Kritische Schlussbetrachtung**
Tim Rieniets
Geschäftsführer der Landesinitiative StadtBauKultur NRW

17:00 ENDE DER VERANSTALTUNG

viele. Zum Problem- bzw. Potenzialfeld der Einfamilienhausgebiete aus dieser Zeit gibt es kaum Projekte, Veröffentlichungen und Beiträge. Deshalb befasst sich **Philipp Zakrzewski** im Rahmen eines Forschungsprojektes der Wüstenrotstiftung mit den Einfamilienhausgebieten der 1950er bis 1970er Jahre und hat dabei Handlungsempfehlungen und Strategien für diesen Siedlungstyp entwickelt.

Der Architekt **Georg Graetz** stellt das vielfach ausgezeichnete Umnutzungsprojekt „Am Urban“ vor. Von 2008 bis 2012 wurde in Berlin-Kreuzberg die Konversion eines denkmalgeschützten Krankenhausensembles zu einer Wohnnutzung mit Ansiedlung von sozialen und kulturellen Einrichtungen realisiert.

Das Kölner Büro BeL Architekten ist mit den Selbstbauhäusern im Rahmen der IBA Hamburg bekannt geworden. **Anne-Julchen Bernhardt** stellt Ideen, Konzepte und realisierte Projekte zum Thema Selbstbau und Nutzerbeteiligung vor.

„In Holland ist alles anders.“ Ob dieses Klischee zutrifft und welche Wohnvisionen unsere Nachbarn haben, erläutert der deutsche Architekt **Oliver Thill**, der mit seinem Büro Atelier Kempe Thill seit 2000 in Rotterdam ansässig ist.

Anpassungen im Wohnungsbau, bei Wohnformen und Aneignungsprozessen gehen einher mit sich wandelnden Lebensstilen, mit einem veränderten Demokratieverständnis und einer experimentierfreudigen Generation alternativer Stadtnutzer. Das Buch „Stadt der Commonisten“, das **Christa Müller** mit anderen veröffentlicht hat, zeigt dies bunt und eindrucksvoll. Sie berichtet über Ihre Forschungsergebnisse und Projekte zu „neuen urbanen Räumen des Do it yourself“.

Es geht auch anders – alles ist möglich! Genossenschaftsmodelle, gemischte Stadtquartiere, Kreativwirtschaft, integrative Konzepte, kulturelle Vielfalt, alternative Lebensstile, kurz: Arbeiten und Wohnen mit Lebensfreude. **Andreas Steinhauser** stellt die Entstehungshintergründe, Nutzungskonzepte und natürlich die Architektur des Berliner Bauprojektes Holzmarkt vor.

Gibt es eine neue „Ökonomie des Planens und Bauens“? Die Sehnsucht nach einem sinnerfüllten und entschleunigten Lebensalltag macht sich breit, der auf Lebensfreude und Gesundheit, auf ein ganzheitlich orientiertes Arbeiten, Wohnen und Miteinander ausgerichtet ist. **Guido Spars** wird den Versuch unternehmen, die damit einhergehenden immobilienwirtschaftlichen Trends und Stimmungen aufzuzeigen.



Foto: Ökolöwe - Umweltbund Leipzig e.V.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich unter www.lwl.org/symposium an. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie per E-Mail eine Eingangsbestätigung. In dieser Bestätigung finden Sie die Angaben zur Überweisung des Teilnahmebetrags. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und es gilt die Reihenfolge der Anmeldung. Anmeldeschluss ist der **1. Dezember**. Falls Ihnen kein Internetzugang zur Verfügung steht, können Sie sich auch telefonisch anmelden.

Kosten

Die Teilnahmegebühr beträgt 60,00 Euro inkl. Pausengetränke und Mittagsimbiss. Studierende zahlen gegen Vorlage einer Studienbescheinigung eine ermäßigte Gebühr von 30,00 Euro

Kontakt

LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48147 Münster
Tel: 0251 591-4085
Fax: 0251 591-4025
Petra.Vogt@lwl.org
www.lwl-dlbw.de

AKNW-Zertifizierung

Eine Zertifizierung als Fortbildungsveranstaltung ist bei der Architektenkammer NW beantragt

Veranstaltungsort

Stadtbauraum
Boniverstraße 30
45883 Gelsenkirchen



Foto: Ökolöwe - Umweltbund Leipzig e.V.



www.lwl-dlbw.de

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.